

Zeitschrift:	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band:	82 (1992)
Heft:	4
 Vorwort:	Liebe Leserinnen, liebe Leser, [...]
Autor:	Andermatt-Guex, Liselotte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde in Sarnen war ein voller Erfolg. Auch das Wetter war angenehm. Nur schade, dass so wenige Mitglieder gekommen sind. Falls Sie befürchten, keinen Anschluss zu finden, bringen Sie doch jemanden mit – Gäste sind der Gesellschaft willkommen, und vielleicht können Sie so ein neues Mitglied werben. Auf den Exkursionen hat man Gelegenheit, Dinge zu sehen, zu denen man als Privatperson kaum Zugang hat und Führungen zu erleben durch Menschen, die keineswegs ausgetretene Pfade begehen und Standard-Sprüche klopfen, sondern sich auf ihrem Gebiet bestens auskennen und engagiert von ihrer Arbeit erzählen. Ich möchte Ihnen jetzt schon die Generalversammlung 1993 im herbstlichen Wallis empfehlen.

Nach dem Motto «teilnehmendes Beobachten» oder vielleicht auch «beobachtendes Teilnehmen» berichtet der Agronom M. Bienerth von seinen Forschungen auf der Alp Rischuna. Er zeigt auf, Welch grosse Aufgabe es ist, die Randgebiete der bäuerlichen Bewirtschaftung zu pflegen. Ohne spezielle Anstrengungen der Bergbewohner gefährdet sonst die Natur mit Erdrutschen und Lawinen das menschliche Siedlungsgebiet. Interesse wecken sicher nicht nur Berichte aus dem letzten Jahrhundert und die Erinnerungen des alten Sennen, sondern auch die Initiative der neuen Sennengeneration, unbürokratisch zu Geld zu kommen und so eine Arbeitskraft mehr zu bezahlen, damit allen mehr Zeit für die Weidepflege bleibt.

Ein weiterer Beitrag aus dem Kanton Obwalden ist dem früheren Brauch des An-sagens eines Todesfalles durch spezielle Glockenschläge und durch einen «Umässäger» gewidmet.

Übrigens ist mein Versuch, für die anstosserregende Formulierung im Bericht «Kultur im Erdgeschoss» (SVk 1/92) Verständnis zu wecken, fehlgeschlagen, und Herr Krayer wünscht nun seinen Protest im Korrespondenzblatt abgedruckt zu sehen. Der Sache möchte ich nichts beifügen – über seinen Tonfall bin ich nicht glücklich. Ich erfuhr aber im Gespräch, dass er sich im Namen eines Freundes wehrt.

Mit Interesse habe ich zwei Jahresberichte für Sie durchgestöbert, darunter denjenigen der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde gehört dieser Dachorganisation an, und wenn deren Präsident, Prof. Ernest Giddey, schreibt, die finanzielle Lage der SAGW sei wegen der einschneidenden Budgetkürzungen durch die eidgenössischen Räte prekär, so wird wohl auch bei unserer Gesellschaft einiges dem finanziellen Engpass zum Opfer fallen.

Zum Schluss noch eine Bemerkung zum «Büchermarkt» im letzten Heft. Die alten Jahrgänge von SAVk, SVk und FS sind offensichtlich gesucht. Falls Sie also am Abstossen sind, denken Sie bitte an unsere Leser und Leserinnen und benützen Sie den «Büchermarkt».

Liselotte Andermatt-Guex